

STARTpress

Newsletter

Nr. 1/2011

Neu im START-Team

START hat Programm – Highlights

START macht Zukunft – die nächsten Schritte

START in der Presse

www.start-stipendium.at

START

Stipendien für engagierte
Schülerinnen und Schüler
mit Migrationshintergrund

PIZBUIN
Stiftung



NEU im START-Team: Margit M. Kanter, Dipl.-Phil. in MA



Seit September 2010 wird das START-Vorarlberg-Team von Margit M. Kanter als zusätzliche Projektkoordinatorin tatkräftig unterstützt. Dank ihres multikulturellen Hintergrundes passt die Neo-Vorarlbergerin aus München mit ungarischen Wurzeln ganz toll ins Programm. Die studierte Sprachphilologin mit Masterstudium in Erwachsenenbildung hat sich in den letzten Jahren v.a. auf online-Kommunikation und online-Lernen spezialisiert.

In Bayern leitete sie mehrere Jahre lang ein Landesprojekt zur Einführung von online-gestütztes Lernen. Ende 2007 erhielt sie die Auszeichnung der Bundesregierung für ein eigenes Medienprojekt. Bei START übernimmt sie die Programmkoordination, Organisation, Verwaltung und die Hauptbetreuung der Jugendlichen.

Herzlich Willkommen bei START!

START-StipendiatInnen

10 Mädchen und 10 Buben

Aus insgesamt sieben verschiedenen Herkunftsländern: Aserbaidschan, Bosnien, Philippinen, Serbien, Tschetschenien, Türkei, Ungarn.

7 in AHS, 7 in HAK, 6 in HTL

14 aus Unterland / 6 aus Oberland



Die zehn neuen START-StipendiatInnen wurden offiziell begrüßt.

Offizielle Begrüßung der zehn neuen START-Stipendiaten im Kunsthhaus Bregenz

Der Tenor der 2. Offiziellen Begrüßung von weiteren zehn START-StipendiatInnen war eindeutig: „Die in Vorarlberg lebenden Talente mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund sind unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft“ so Frau Landesrätin Andrea Kaufmann im Interview.

Das Kunsthhaus Bregenz wurde im September 2010 Ort des interkulturellen Zusammentreffens, wo zehn START-Vorarlberg-Stipendiaten aus sechs verschiedenen Herkunftsländern ins START-Programm aufgenommen wurden. 150 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und dem Bildungsbereich haben das bunte Programm mitverfolgt, das u.a. von Nergiz Yavuz (Klavier), Magomed Aschabow (Rap) und Lamija Sadychsade (Fotoshow) und den Moderatoren Gizem Yücekaya und Denis Aldjic gestaltet wurde.

**„Mein Rezept für erfolgreiche Integration: Spaß, Sprache und Selbstvertrauen.
Diese drei S sollten sich die Stipendiaten und Stipendiatinnen unbedingt merken.“**

Dr. Omer Rehman, START-Beirats-Mitglied, START-Pate

START-StipendiatInnen



Capan Cebe ist im Schuljahr 2010/2011 zum Abteilungssprecher für Bautechnik gewählt worden (HTL Rankweil).



Bence Horvath (HTL Bregenz) kam in Karate am 14. November 2010 auf dem 2. Platz bei der Landesmeisterschaft.



Cansu Yildiz (HAK Bregenz) gewann bei einem online-Malwettbewerb von insgesamt 500 Bewerbern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz den 2. Platz zum Thema: „tierisch trendy“.



Magomed Aschabow (HAK Bregenz) hat mit fünf seiner Klassenkameraden beim Wettbewerb „Businessmaster“ – ein Quiz zu Wirtschaftsfragen und Firmengründung den 2. Platz in Vorarlberg gemacht und fuhr zum Bundesfinale nach Salzburg.



Ali Varli (HTL Bregenz) hat die Wahl zum Klassen- und Abteilungssprecher für Maschinenbau gewonnen.

Schulung zur erfolgreichen Bewerbung und zur überzeugenden Rhetorik auf dem 3. START-Bildungsseminar in Salzburg

Mitte September haben sich die zwanzig StipendiatInnen aus Vorarlberg gemeinsam mit den knapp vierzig Wienern und Wienerinnen in Salzburg, Altenmarkt zur Fortbildung getroffen. Die intensiven Seminartage werden immer durch Spiele, Musikabende und informelle Diskussionsrunden bis spät in den Abend abgerundet.



Wer richtig spricht, hat gut lachen.

Politik-Roundtable: „Integrationspolitik in Vorarlberg – wer macht was wie?“ Vorarlberger Politiker treffen auf START-StipendiatInnen

Beim ersten Politik-Roundtable des START-Stipendienprogramms waren sich die anwesenden Politiker und Integrationssprecher der vier Parteien Vahide Aydin (Grüne), Dr. Kurt Fischer (ÖVP), Dr. Hubert Kinz (FPÖ) und Dr. Gaby Sprickler-Falschlunger (SPÖ) einig: Erfolgreiche Integration muss durch Bildung und Qualifikation erzielt werden und die START-StipendiatInnen können und sollen hier als Role-Models fungieren. Die Antworten der Politiker auf die Fragen der engagierten Jugendlichen haben auch parteiübergreifend in folgenden Punkten übereingestimmt: Integration heißt nicht Assimilation, notwendige frühkindliche Förderung der deutschen Sprache, soziale Durchmischung z.B. in Kleinwohnanlagen der verschiedenen in Vorarlberg lebenden Kulturen. Einig waren sie sich auch, dass interkulturelle Konflikte weniger ethnischer als sozialer Natur sind. Soziale Probleme würden „ethnisiert“.



(v. l. n. r.) Dr. Kurt Greussing, Dr. Kurt Fischer (ÖVP), Vahide Aydin (Grüne), Dr. Gaby Sprickler-Falschlunger (SPÖ), Dr. Hubert Kinz (FPÖ)

Besuch Uni Konstanz

Molekulare Materialwissenschaften will Ali Varli studieren und Dejan Prvulovic interessiert sich für mathematische Finanzökonomie. 11 START Stipendiaten aus Vorarlberg besuchten am 26. Oktober 2010 die Uni Konstanz, erfolgreich für ihre Exzellenzinitiative mit ihrem Zukunftskonzept „Modell Konstanz – towards a culture of creativity“. „Diese Jugendlichen stellen die richtigen Fragen, man sieht es denen an, dass sie sehr interessiert sind“ – war das Fazit von Herr Peplinski von der Zentralen Studienberatung der Universität. Er gab den START-Stipendiaten ein Zitat von Lao-tse mit auf dem Weg: „Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“

„Diese Jugendliche stellen die richtigen Fragen.“

Herr Peplinski von der Zentralen Studienberatung der Universität Konstanz



Schnuppern der START-StipendiatInnen an der Uni Konstanz

START-Vorarlberg

Elizabeth und William Dearstye der Piz Buin Stiftung

Zwei START-Vorarlberg-Mitarbeiterinnen

20 StipendiatInnen

Bisher 29 Paten/Partner

START macht Zukunft – die nächsten Schritte

- BEST Orientierungsseminar der Universität Konstanz
- Bildungsseminar in Salzburg
- Exkursion in das Unternehmen Ölz Meisterbäcker
- Berlinreise – Politische Bildung für alle Jugendliche ein Jahr vor der Matura

3-seitiger Artikel von NEUE am Sonntag
(10. Oktober 2010 – u.a. von Xynthea, Nihan und Mago)

NEUE AM SONNTAG
10. OKTOBER 2010

38 | VORARLBERG

38 | VORARLBERG

Mit Bushido zu perfektem Deutsch

BRIGITTE KOMPATSCHER

Sie sind 16, 18 und 19 Jahre alt, ihre Eltern bzw. sie kommen aus der Türkei, aus Tschetschenien oder von den Philippinen: Nihan Dide, Magomed und Xynthea sind drei der insgesamt zehn Jugendlichen, die in diesem Jahr in Voralberg ein START-Stipendium (siehe rechts) bekommen haben.

Xynthia Gajo wurde in Iloilo auf der südphilippinischen Insel Panay geboren. Vor knapp drei Jahren kam die heute 19-Jährige zu ihrer Mutter, die schon vorher nach Europa gegangen war, nach Bludenz, ohne ein Wort Deutsch zu können. „Am 15. November 2007 bin ich hierher gekommen und habe mich sofort für einen Deutschkurs angemeldet, der bis April gedauert hat“, erinnert sie sich. „Dann habe ich die Aufnahmeprüfung für die HAK gemacht und Gott sei Dank bestanden.“

Brot statt Reis

Allerdings, leicht war ihr Anfang im Land nicht. „Ich habe in der ersten Schulwoche gar nichts verstanden. Ich wusste nicht, ob und wann am nächsten Tag Unterricht ist, ich habe nicht begriffen, dass Pause ist. Ich habe nur gewuint.“ Erst als sie eine Freundin gefunden hat, die ihr alles erklärt hat, sei es besser geworden. Aber nicht nur die Sprache war ungewohnt: „Die kulturellen Unterschiede sind schon groß. Ich habe mich an alles gewöhnen müssen, etwa das Essen. Auf den Philippinen essen wir Reis, hier gibt es Brot und das Wetter ist immer noch ein Problem“, sagt sie, denn „ich bin sehr kälteempfindlich“. Was man ihr ohne Weiteres abnimmt, stammt sie doch aus einer Gegend, in der die Temperaturen nie unter 20 Grad fallen.

Und noch etwas fügt Xynthia nachdenklich hinzu: „Die Menschen auf den Philippinen scheinen glücklicher zu sein, obwohl sie ärmer sind.“ Die 19-Jährige, die neben ihrer Muttersprache filipino, deutsch, englisch und ein wenig spanisch spricht, will in Österreich bleiben. „Nach

An besonders engagierte und talentierte SchülerInnen mit migrantischem Hintergrund wird in Vorarlberg seit zwei Jahren das START-Stipendium verliehen: Xynthea, Magomed und Nihan Dide sind drei davon.

der Matura will ich arbeiten gehen, am liebsten in eine Bank. Das war schon als Kind mein Traum“, beschreibt sie ihre Pläne. Mit einer Freundin habe sie aber auch über eine Ausbildung zur Stewardess gesprochen.

Ziel war Belgien

Hoch hinaus will auch Magomed Aschabow: Der Schüler der HAK Bregenz wurde vor 18 Jahren in der tschetschenischen Hauptstadt Tschetschen geboren. 2003 floh die Familie, zu der neben seinen Eltern auch seine drei jüngeren Geschwister gehören, aus ihrer Heimat. Die erste Station war Mittelsil in Salzburg. „Unser eigentliches Ziel war aber Belgien, weil unsere Verwandtschaft schon vorher dort hingefahren war“, erzählt der 18-Jährige. Die Familie zog also nach drei Monaten Österreich weiter nach Belgien. Nach drei Jahren musste sie allerdings aufgrund des Dubliner Abkommens nach Österreich zurück. „Wir sind in Feldkirch angekommen und ich bin in die 3. Klasse der HS Leis gekommen, ohne Deutsch zu sprechen“, so Magomed. Aber „ich hatte das Glück, dass es dort eine Lehrerin gab, die Französisch konnte“, das hatte ich in Belgien gelernt – und die hat mir helfen wollen“, und die hat mir beige Haare, der

Ein Deutsch-Sprachkurs der Caritas kam hinzu. Und noch einen ganz besonderen Lehrer hat der junge Tschetschene gehabt: „Ich habe die deutsche Sprache sehr viel durch Musik gelernt, Hip-Hop und Rap und



da vor allem Bushido. Ich habe die Texte immer mitgelesen.“ Ein deutscher Akzent, den sein perfektes Deutsch prägt, scheint ihm übrig geblieben zu sein.

Leidenschaft Musik

Der Sprachenfan, der neben tschechisch, deutsch und französisch noch russisch und englisch spricht und japanisch „auf jeden Fall“ noch lernen will, ist ein Purist: „Was Dialekt angeht, das geht bei mir gar nicht. Ich will die Sprache rein sprechen.“ Das macht er auch in seinen eigenen Rap-Songs. „Musik ist meine große Leidenschaft“. Seine Familie, die mittlerweile den Status von Konventionsflüchtlingen hat, ist vor drei Jahren nach Bregenz gezogen. Dort besucht Magomed eine 3. Klasse der Handelsakademie. Nach der Matura will

er „auf jeden Fall studieren“. Etwas Internationales schwebt ihm vor, Marketing oder Wirtschaft etwa, etwas, „wo ich dann an verschiedenen Orten in der Welt arbeiten kann“, beschreibt er seine Wünsche für die Zukunft. Ein weiteres Ziel, das er allerdings in näherer Zukunft erreichen will, ist die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft. „Ich hätte sie gerne, wenn ich die Schule abschließen.“ Damit sich das realisieren lässt, sucht Magomed nun einen Job für die Wochenende, um unabhängig von staatlichen Leistungen leben zu können, dann geht's mit der Staatsbürgerschaft schneller.

In Vorarlberg fühlt er sich wohl, „die vielen Berge erinnern mich an meine Heimat“. Fremd war für den muslimischen Jugendlichen der offene Umgang

zwischen Jungen und Mädchen, erzählt er. „Dass Paare auf der Straße offen Händchen halten, das war ich nicht gewohnt.“

Ursprung im Kaukasus

Mit Voralberger Gewohnheiten vertraut ist hingegen Nihan Dile Celim, die 16-jährige, die die 7. Klasse des Gymnasiums „Schillerstraße“ in Feldkirch besucht, ist in Voralberg geboren. Ihre Mutter kam bereits als Achtjährige aus der Türkei nach Feldkirch, der Vater nach der Heirat mit der Mutter. Während ihre Mutter österreichische Staatsbürgerin ist und die kleineren Geschwister eine Doppelstaatsbürgerschaft haben, sind Nihan Dile, ihr Vater und ihr älterer Bruder türkische StaatsbürgerInnen. „Aber eigentlich bin ich Tscherkessin“, erzählt sie mit hörbarem Stolz.

Ein Volk, das von den Russen im 19. Jahrhundert aus seiner ursprünglichen Heimat im Kaukasus vertrieben wurde.

Nihan Dide ist mit Türkisch und Deutsch aufgewachsen. „Eine andere Sprache kann man nur lernen, wenn man die Muttersprache kann.“ Im Schulfach Deutsch war sie immer sehr gut – was ihr nicht nur Anerkennung einbrachte. Als sie in der Hauptschule einmal die beste Deutsch-Schularbeit geschrieben hatte, erinnerte sie sich, habe der Lehrer zu den anderen SchülerInnen gesagt: „Wieso lässt ihr euch von einem türkischen Gastarbeiterkind schlagen.“ Eine Verletzung, die auch heute noch nicht verheilt ist. „Ich lehne noch sitzt.“

Klare Vorstellungen

Ihr Freundeskreis setzt sich aus Menschen verschiedener



Drei, die noch viel vorhaben: Nihan Dide Celem, Xynthea Gajo und Magomed Aschabow (von links).
BERND HOFMEISTER

VORARLBERG | 39

Nationalitäten zusammen, erzählt sie, „meine beste Freundin ist Serbin“. Was ihre Zukunft betrifft, hat Nihan Dide klare Vorstellungen: „Ganz sicher in Wien Medizin studieren. Das fasziniert mich schon mein ganzes Leben.“ Irgendwann möchte sie dann für die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ arbeiten. „Mein Vater hat mir vorgeschlagen, in Istanbul zu studieren, weil ein Verwandter von uns dort Arzt ist. Aber ich studiere lieber in Österreich“, sagt sie mit einem Lächeln.

Die Frage nach Heimat ist für die 16-Jährige „schwer zu beantworten. Ich fühle mich in Österreich und in der Türkei zu Hause. Beides ist gleichwertig.“ Nur in einem Bereich gibt es keinen Kompromiss: „Im Fußball bin ich immer für die Türkei“, so der glühende Fenerbahce-Fan.

START-STIPENDIUM

Vergabe auf drei Jahre an engagierte und talentierte SchülerInnen mit migrantischem Hintergrund: 5000 Euro pro Stipendiat und Jahr. Darin enthalten sind: 100 Euro Bildungsgeld im Monat, Laptop mit Internetzugang und Drucker, Förderung durch Bildungsseminare, Exkursionen, Workshops, Möglichkeiten zusätzlicher Fördermittel für zum Beispiel Sprachkurse und Klassenfahrten, persönliche Beratung und Begleitung. LEAD-Partner des Projekts ist die Piz-Buin-Stiftung der amerikanischen Familie Dearystene Bregenz. Zu den weiteren Unterstützern zählt unter anderem das Land Vorarlberg.

START-Vorarlberg
Postfach 25
6901 Bregenz

Margit M. Kanter
kanter@promitto.at
+ 43 664 886 573 56

Patricia Mangeng
mangeng@promitto.at
+ 43 664 884 696 52

START-Vorarlberg, eine Initiative der



Wir danken unseren Partnern und Paten:

AlpineEquity®

ALPLA

ARLBERG EXPRESS
INTERNATIONAL

blüdenz
Die Alpenstadt

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

BREGENZ
BBREGENZ

STADT DORNBIERN

STADT FELDKIRCH

getzner
TEXTIL AG

HYPO
LANDESSPARKE
VORARLBERG

illwerke vkw

IR
Schertler-Alge

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
VORARLBERG

IVF Zentren Prof. Zech
Der Liebe Leben geben

Vorarlberg
unser Land

Martin Elling

ölz
Der Holzmeister

pantec

maxrenner
immobilien

rondo
im zeichen der qualität

spitzar®

STADT APOTHEKE
BREGENZ

SVAX works for you,

trivium
GLANZENDE AUSSICHTEN FÜR IHR KAPITAL

Ursula Dehne

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

zumtobel group

START
STIFTUNG
ein Projekt der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung